



TrainerGuide – ein webbasiertes Tool für ausbildende Fachkräfte in Dänemark

REGINA LAMSCHECK-NIELSEN

► **Dänemark verfügt über ein duales Berufsbildungssystem, in dem die Auszubildenden circa drei Viertel ihrer Ausbildungszeit im Betrieb verbringen. Ungefähr 25 Prozent der dänischen Unternehmen – überwiegend kleine oder mittlere Unternehmen – verfügen über eine Ausbildungsgenehmigung. Sie bezieht sich primär auf betriebliche und fachliche Anforderungen sowie Sicherheitsmaßnahmen. Darüber hinausgehende formalisierte pädagogische Anforderungen an das Ausbildungspersonal gibt es nicht.**

Hintergründe der Initiative zur Qualifizierung des Bildungspersonals

Im August 2007 trat in Dänemark ein neues Berufsbildungsgesetz in Kraft. Dem vorausgegangen waren verschiedene Erhebungen und Beratungen in Ausschüssen und Fachgremien, die u. a. zu der Erkenntnis gelangt waren, dass neue Anforderungen an die betriebliche Ausbildung zu stellen seien. Hierfür sollen vor allem die ausbildenden Fachkräfte sensibilisiert werden, um so einen Beitrag zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung und damit auch zur Imageverbesserung der Berufsausbildungen leisten zu können. Zur Behebung aktueller Problemstellungen, wie zum Beispiel der verbesserten Integration von Jugendlichen mit

Migrationshintergrund oder der Reduzierung von Ausbildungsabbrüchen, sollen nicht länger nur die Berufsschulen, sondern auch die Akteure der betrieblichen Ausbildung weitaus aktiver beitragen. Mit Blick auf die Ausbildungsabbrüche (derzeit liegt die Quote bei 20 bis 25 Prozent) ist es erklärtes politisches Ziel, einen Rückgang der Quote auf 10 Prozent im Jahre 2010 und auf fünf Prozent im Jahre 2015 zu erreichen.

Ein Webtool inspiriert durch die deutsche AEVO

Initiativträger mehrerer „fachlicher Räte“¹, sowie Vertreter des dänischen Bildungsministeriums und des Dänischen Instituts zur pädagogischen Ausbildung der Berufsschullehrer² bildeten eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel, ein praxisnahes Tool zu entwickeln, das auf modernsten pädagogischen Prinzipien beruht und gleichzeitig auf die aktuellen rechtlichen Rahmen hinweist. Hervorgehoben sei, dass Dänemark mit individuellen Ausbildungsplänen für alle Auszubildende operiert und damit hohe Anforderungen an die Planungsfähigkeit von Betrieben stellt. Ein Learning Management System, das von verschiedenen Betreibern dezentral und gleichzeitig zu bearbeiten und für Interessenten frei zugänglich ist, erschien als Plattform geeignet. Somit war die Idee des TrainerGuides als webbasiertes Tool geboren. Als Zielgruppen waren sowohl Ausbildungsverantwortliche als auch die ausbildenden Fachkräfte im Blick.

Um Anregungen von außen zu erhalten, kam im Jahr 2005 eine dänische Delegation nach Bonn. Zentrale pädagogische Prinzipien, wie eigenständiges und handlungsorientiertes Lernen fördern, werden in Deutschland wie in Dänemark gleichermaßen verfolgt. Aus dänischer Sicht lag es nahe, sich an den Inhalten der AEVO zu orientieren. Was in der AEVO detailliert behandelt wird, wurde beim TrainerGuide allerdings stark vereinfacht auf neun Online-Module verteilt. Einzelne Themenbereiche wurden ergänzt, so z. B.:

- Internationalisierung der Ausbildungen,
- Förderung von Sicherheit und Arbeitsklima am Arbeitsplatz sowie
- Kooperation von Berufsschule und Betrieb.

Aufbau, grafische Gestaltung und Sprache des TrainerGuides sind so einfach und eingängig wie möglich gehalten. Es gibt nur wenige Abstraktionen, der Schwerpunkt liegt auf Fallbeispielen, Tipps aus der Praxis sowie Werkzeuge, die herun-

Anmerkungen

¹ Die Aufgabenbereiche der fachlichen Räte entsprechen in etwa denen der Kammern/zuständigen Stellen in Deutschland. Jedoch sind die dänischen fachlichen Räte paritätisch von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite besetzt. Jedem Beruf ist ein fachlicher Rat zugeordnet, wobei innerhalb der letzten Jahre in den meisten fachlichen Gebieten Zusammenschlüsse der jeweiligen Räte stattgefunden haben.

² Seit 2008: DEL, Metropolitan University College

tergeladen und für den Einsatz im eigenen Betrieb entsprechend angepasst werden können.

Die einzelnen Module folgen den Aufgabenfeldern des betrieblichen Ausbildungspersonals:

1. Rekrutieren und einstellen
2. Das Unternehmen und die Branche präsentieren
3. Die jeweilige Berufsausbildung kennen und Ausbildung planen
4. Durch verschiedene Methoden ausbilden und die eigene Rolle verstehen
5. Lernprozesse verstehen und unterstützen
6. Das Verhalten von Auszubildenden verstehen
7. Zusammenarbeit/Konfliktlösung befördern
8. Die Haltungsbildung des Auszubildenden bzgl. des Arbeitsklimas und der Sicherheit am Arbeitsplatz fördern
9. Die fachliche und persönliche Entwicklung des Auszubildenden bewerten, dessen Selbsteinschätzung fördern, sowie die eigenen Trainerkompetenzen beurteilen (vgl. www.traenerguide.dk Benutzername: train, Kennwort: trainer)

Die Trainer/-innen finden Material, das ihren Aufgaben- und Problemstellungen im Unternehmen entspricht. Sie sehen im TrainerGuide ihre Ausbilderfunktion gespiegelt und werden gleichzeitig angeregt, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Prinzip der Freiwilligkeit

Während in Deutschland die Wiedereinsetzung der AEVO geplant ist, gibt es in Dänemark auf diesem Gebiet keine Reglementierung. Bei der Verbreitung und dem Einsatz des TrainerGuides benutzt man, gemäß dänischer Tradition, Motivation und Überzeugungskraft anstatt gesetzlicher Vorgaben. Die Sozialpartner mehrerer Großbranchen stehen hinten dieser konkreten Maßnahme zur Unterstützung einer positiven Qualitätsentwicklung. Die Antriebskraft ist der Anspruch, die Attraktivität der betrieblichen Ausbildungen zu erhöhen und den Anforderungen der Globalisierung gerecht werden zu können.

Seit 2007 existiert die dänische TrainerGuide Association, die aus Vertreterinnen und Vertretern mehrerer fachlicher Räte besteht. Das Ziel der Association ist es, den TrainerGuide zu verbreiten, betriebsfähig zu halten und damit die weitere Qualitätsentwicklung in der dänischen Berufsbildung zu befördern.

Resonanz in der Praxis und Perspektiven zur Weiterentwicklung

Fundierte Untersuchungen über die Verbreitung des TrainerGuides stehen noch aus. Tatsache ist, dass das Potenzial bei aktuell ca. 67.000 Auszubildenden mit Ausbildungsverträgen, ca. 100.000 genehmigten und ca. 46.000 aktiven

Ausbildungsbetrieben keinesfalls ausgeschöpft ist. Aufgrund der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit hat er insbesondere in den Branchen Industrie, Transport, Bauhandwerke und Gaststättengewerbe Verbreitung gefunden.



Erste Auswertungen von Nutzerstatistiken und -befragungen lassen gleichwohl Rückschlüsse zum Einsatz des TrainerGuides in der Praxis zu: Als „digitales Handbuch“ wird der Guide vornehmlich an den Arbeitsstätten genutzt. Die meisten Firmen, auch Kleinunternehmen, verfügen heutzutage über Internetzugang, so dass sich die Trainer direkt vor Ort mit Inhalten des Handbuchs beschäftigen können. Sämtliche Testpersonen fanden den Guide sehr leicht verständlich. Wenn auch einige dessen Informationsfülle bemängelten, so merkten die meisten jedoch an, dass sie gesuchte Informationen leicht auffinden konnten. Die Auswertungen weisen darauf hin, dass der Nutzeneffekt steigt, wenn die Betriebe eine gezielte Einführung erhalten. Dies geschieht durch Lehrstellenberater/-innen der Berufsschulen, die in Dänemark Kontaktpersonen für Betriebe sind. Sie nutzen den TrainerGuide als Hilfestellung bei der Beratung von Betrieben. Je nach betrieblichem Interesse und Bedarf machen sie gezielt auf bestimmte Module oder Tools aufmerksam.

Eine über Dänemark hinausgehende Nutzung des Tools zeichnet sich aktuell im Rahmen des EU-Projekts „TrainerGuide“ ab. Unter dänischer Konsortialführerschaft und mit Beteiligung weiterer Fachvertreterinnen und -vertretern aus Deutschland, Finnland, den Niederlanden, Slowenien und der Türkei soll der TrainerGuide zu einer praxisnahen Lernplattform für das Ausbildungspersonal in KMU weiterentwickelt werden. Ein gemeinsames europäisches Modell soll als Vorbild für die jeweilige Anpassung und Umsetzung auf nationaler Ebene dienen. Für Deutschland sind das Deutsche TTnet (Training of Trainers Network; vgl. www.bibb.de/ttnet) und die DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung beteiligt. ■